

Elf Mitarbeiter und 140 Dienstjahre

Jubiläen in der CKT-Zentralküche

EMSDETTEN. Mitarbeiter, die auf eine Betriebszugehörigkeit von zehn oder sogar 25 Jahren zurück blicken, sind jetzt in der „Schlemmerkantine“ der Zentralküche der Christlichen Krankenhaus-Trägergesellschaft (CKT) im Industriegebiet Emsdetten geehrt worden.

Seit zehn Jahren sind Hermann-Josef Wessendorf, Gulslu Bolgert, Helga Jessat, Hanin Kucukosman, Ayser Ozay, Elfriede Pielage, Fatma Polat, Roswitha Schoenke und Monika Gildehaus in der CKT beschäftigt. Annette Helmer und Jutta Heitz arbeiten sogar seit 25 Jahren in den Einrichtungen des Krankenhausverbundes.

In seiner Ansprache dankte Ulrich Scheer, Kaufmännischer Geschäftsführer der CKT, den Mitarbeitern für ihr Engagement zum Wohle der Patienten in den Einrichtun-

gen des Krankenhausverbundes. Im Rückblick auf die beiden vergangenen Jahre konnte Scheer feststellen: „Sie haben die Umstellung der Betriebsabläufe in der Speiserversorgung mitgetragen.“ Mittlerweile ist das Unternehmen erfolgreich am Markt.

Arbeitsplätze sichern

Neben der Speiserversorgung in den Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen bietet die CKT-Küche mittlerweile verschiedene Schulen einen abwechslungsreichen Speiseplan. Ein weiteres Standbein ist der Menüservice, der täglich frisch zubereitete Mahlzeiten nach Hause liefert. Scheer resümiert: „Es ist gelungen, die Arbeitsplätze in der Speiserversorgung der Krankenhäuser zu sichern.“



Ulrich Scheer (2.v.r.) und Dr. Andreas Eichenauer (5.v.l.) gratulierten den Jubilaren der CKT-Küche. Foto: prof

KURZ BERICHTET

Entspannte Adventszeit

EMSDETTEN. Für die Adventszeit bietet die Praxis „In der Ruhe liegt die Kraft!“ ein besonderes Programm, um der Hektik der Weihnachtseinkäufe entfliehen zu können. Dienstags und donnerstags können Interessierte an einer kostenfreien, geführten Meditation teilnehmen, um die Stille zu finden. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. (02572) 9606591.

Gute Arbeit für Menschen mit und ohne Behinderung

Kathrin Vogler besucht „Lernen fördern“

EMSDETTEN. Beeindruckt war Kathrin Vogler, Bundestagsabgeordnete der Linken, beim Besuch des Integrationsunternehmens „Lernen fördern Dienstleistungen“.

Rund 70 Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten hier zusammen und erledigen Logistikaufträge namhafter Unternehmen aus der Region. Im Unterschied zu Werkstätten für behinderte Menschen werden in Integrationsunternehmen ortsübliche Löhne und gesetzliche Sozialversicherungsbeiträge gezahlt, und die Unternehmen erbringen ihre Leistungen zu marktüblichen Bedingungen. Vogler wünschte sich, dass solche Beispiele auch andere Unternehmen ermutigen, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen.

Geschäftsführer Bernhard Jäschke und Betriebsleiter

Michael Herting führten Vogler durch die unterschiedlichen Arbeitsbereiche in den Produktionshallen. Auch ein Blick in die Sozialräume des Unternehmens war möglich. „Schöner als bei uns im Bundestag“, kommentierte Vogler die Kantine.

Thema Mindestlohn

Die Abgeordnete betonte im Anschluss an die Besichtigung, wie wichtig die Anerkennung am Arbeitsplatz auch für Menschen mit Behinderungen sei. Ein gesetzlicher Mindestlohn, wie die Linke ihn fordert, würde sich auch auf die Wettbewerbsfähigkeit gemeinnütziger Unternehmen positiv auswirken. Vogler: „Ob mit oder ohne Behinderung – von Arbeit muss man leben können.“



Kathrin Vogler (2.v.l.), Bundestagsabgeordnete der Linken, besuchte das Integrationsunternehmen Lernen fördern. Foto: prof

STANDORT EMSDETTEN Von Promotionsystemen und Messeständen

Verlässlich verführen

Die DiWa GmbH entwirft, gestaltet und baut mobile Promotionsysteme

EMSDETTEN. Es braucht nur wenige Handgriffe, um Lena ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Klipp, klapp und noch mal Click: Wie ein Schirm entfaltet sich eine große Werbewand für die Tournee der Grand-Prix-Gewinnerin. Bei mobilen Werbesystemen wie diesem zählen Handlichkeit und Präzision. Kommen dann noch Qualität und eine gesunde gute Prise „Mitdenken“ dazu, kann man sie so erfolgreich vermarkten wie Christian Winters.

Hinter dem kleinen Besprechungstisch bietet das „Ultje-Männchen“ appetitliche Knabbersachen im Bauchladen an. Vor dem Beispiel eines Werbebanners wirbelt der Chef persönlich. Und er schwärmt von seinem Metier. „Im Prinzip macht bei uns jeder alles. Da bin ich selbst keine Ausnahme“, erzählt Christian Winters, Geschäftsführer der DiWa Promotionsysteme GmbH, aus dem Alltag, und die Hände des dynamischen Mittvierzigers sind beim Plaudern mindestens so schnell unterwegs, wie seine Gedanken: „Wir entwerfen für unsere Kunden Promotionsysteme und Messestände, konfigurieren sie und bauen auf.“

Das A und O

Schnell und unkompliziert. Diese Merkmale sind das A und O bei mobilen Werbe-Einheiten. Sie sollen jederzeit und überall Produkte und Marken in den Vordergrund rücken. Ob bei Messen, bei Pressekonferenzen, in Geschäften, vor Kinos oder in der Fußgängerzone: Banner-Displays, Faltwände und Promotionsstände verführen das Auge. Sie schaffen das optische Umfeld für den Erfolg: Wiedererkennungswert im buchstäblichen Sinn. Diese Idee teilt die DiWa GmbH mit ihren Kunden und denkt sie kontinuierlich weiter.

Hochwertig Die qualitativ hochwertigen Digitaldruckbahnen lässt er deshalb lieber nach seinen Vorgaben in enger Partnerschaft in Emsdetten erstellen, als von einem beliebigen

Kreativ verlässlich

„Kurzlebig und billig ist ein schlechtes Vertriebs-Prinzip“, meint Christian Winters. Er und seine Kollegen setzen lieber auf „kreativ und verlässlich“. Und das in einem Geschäft, das ein hohes Tempo lebt und durch Billiganbieter immer wieder unter enormen Druck gerät. Dennoch hat das Team um Winters seine Position in knapp zehn Jahren nicht nur verteidigt, sondern ausgebaut. Der junge Unter-



Handlich, platzsparend, mobil: Christian Winters mit dem Modell der Unterkonstruktion einer faltbaren Werbewand. Selbst Modelle mit meterlangen Kantenmaßen passen eingeklappt „locker in ein Smart Cabrio“, wie Winters humorvoll anmerkt. EV-Foto Beutgen

nehmer setzt sich von der Konkurrenz - er nennt sie fast liebevoll „Marktbegleiter“ - durch einen klaren Fokus auf Qualität und Mitdenken ab. Winters: „Wir wachsen mit unseren Kunden und deren Aufgaben.“

Preisbrecher der Branche. Die Hardware hinter der Grafik stammt vom Marktführer aus Schweden.

Langlebig Beides garantiere Brillanz und Langlebigkeit, wie Winters versichert. Er verzettelt sich nicht in hektischen Preisschlachten, sondern investiert in langfristige Beziehungen. „In unserer Branche zählt der Leumund viel“, gibt er zu bedenken und formuliert dann einen der Leitsätze seines Ge-

schäfts: „Eine Empfehlung vom Kunden ist für uns immer noch die beste Werbung.“

Für viele große Partner der mit vier festen Mitarbeitern recht überschaubaren Unternehmung bieten sie deshalb gleich das ganze Programm, von der Entwicklung bis zur Logistik. Hinter dem Büro am Südring unweit des Stadtparks warten viele Werbemittel unterschiedlichster Auftraggeber im Hochregallager auf ihren Einsatz. Die Kunden der DiWa können die mobilen Verführer überall dorthin beordern, wo sie gebraucht werden. Ganz bequem per Telefon oder Internet.

Die Serie „Unternehmensgeschichten“ wird Ihnen präsentiert von FORUM! ...wir unternehmen was. Sponsoren: Stadt Emsdetten, Verband Sparkasse Emsdetten-Göhring, artos.

Werbung mit System im Netz

Portal wird von deltaRegio.NET realisiert und von Emsig unterstützt

EMSDETTEN. Bereits seit 2002 nutzt die DiWa GmbH das Internet für den Vertrieb und die Verwaltung vieler ihrer Produkte.

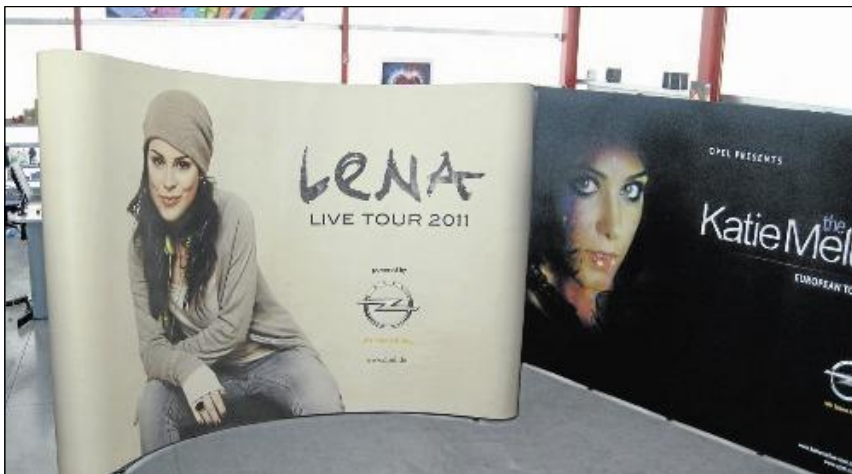
Jetzt lässt Inhaber Christian Winters auch ein virtuelles Geschäft auf www.emsdetten-shop.de einrichten. Voraussichtlich zum Jahres-

wechsel wird das reichhaltige Angebot an Prospektständen, Präsentationsflächen, Bannerdisplays sowie Werbetheken und dem vielseitigen Zubehör für Promotionstände freigeschaltet.

„Das kann vor allem für Händler und Unternehmen vor Ort und im Kreis Steinfurt

interessant sein“, meint der Profi für mobile Werbesysteme.

Das Portal, das von deltaRegio.NET realisiert und von der Standort- und Interessengemeinschaft Emsig unterstützt wird, sei für viele lokale und regionale Anbieter von Nutzen, betont er.



Lena lockt: Die Bannerdisplays für ihre jüngste Tournee wurden in Emsdetten gestaltet und konfektioniert. EV-Foto: prof

Kurzarbeit: Regelung endet früher

EMSDETTEN. Die Sonderregelungen des Kurzarbeitergeldes trugen in NRW mit dazu bei, die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise 2009/2010 zu begrenzen. In der Spitze lag die Kurzarbeit im Mai 2009 bei 342 400 Arbeitnehmern in 13 656 Unternehmen in NRW.

Mit den Konjunkturpaketen hat die Bundesregierung zur Arbeitskräftesicherung in der Wirtschaftskrise Erleichterungen beim konjunkturellen Kurzarbeitergeld befristet eingeführt. Die Sonderregelungen sollten ursprünglich bis 31. März 2012 gelten. Mit dem Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt wurde das Enddatum der Sonderregelungen auf den 31. Dezember vorverlegt.

Zum Jahresbeginn 2012 gilt für konjunkturelle Kurzarbeit in Unternehmen weitestgehend wieder das Recht vor der Wirtschaftskrise 2009. Das bedeutet im Einzelnen:

Arbeitgeber tragen wieder allein die Sozialversicherungsbeiträge auf das Kurzarbeitergeld.

Der Arbeitsausfall ist nur dann erheblich, wenn für mindestens ein Drittel der beschäftigten Arbeitnehmer des Betriebes oder der Betriebsabteilung mehr als zehn Prozent des monatlichen Bruttoarbeitsentgelts ausfallen.

Betriebliche oder tarifliche Regelungen zur Bildung von Minussalden bei Arbeitszeitschwankungen sind vor der Nutzung von Kurzarbeit grundsätzlich auszuschöpfen.

In Betrieben der Bauwirtschaft entfällt damit die pauschalierte Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge für Angestellte. In Betrieben des Gerüstbaus entfällt diese Erstattung komplett.

Zeitarbeitsunternehmen können keine konjunkturelle Kurzarbeit durchführen.

Betroffene Betriebe, die entweder bereits in Kurzarbeit sind oder Kurzarbeit anzeigen wollen, können sich an das Bearbeitungsbüro Arbeitgeber/Träger ihrer zuständigen Agentur für Arbeit wenden.

Nordenia mit Folie nominiert

EMSDETTEN. Mit einer Produktneuheit war der internationale Folienhersteller und -veredler Nordenia in diesem Jahr bereits für den Deutschen Verpackungspreis nominiert.

Es geht um eine neuartige, flexible Mikrowellen-Verpackung. Die ermöglicht es, fett-haltige, panierte oder brotartige Lebensmittel knusprig und schmackhaft in der Mikrowelle zuzubereiten. Die flexible Verpackung nimmt während des Garvorgangs in der Mikrowelle sowohl Feuchtigkeit als auch Fett auf. Die Lebensmittel werden so direkt in der Verkaufsverpackung in kürzester Zeit knusprig auf den Punkt gegart. Die Zubereitung ist deutlich komfortabler, Zeit sparender und sauberer als das herkömmliche Anbraten in einer Pfanne.

„Die während der Mikrowellen-Zubereitung entstehende Feuchtigkeit und das abgesonderte Fett wandern durch eine perforierte Siegel-folie und werden von einer absorbierenden Zwischenlage aufgenommen und festgehalten“, erläutert Dr. Herbert Bader, Geschäftsführer der konzernweiten Entwicklungsgesellschaft Nordenia Technologies. „Auch unpanierte Speisen, wie etwa Schinkenspeck, werden so deutlich knuspriger als mit den herkömmlichen Gartechnologien in der Mikrowelle“, unterstreicht Bader.

Steckbrief

DiWa Promotionsysteme GmbH
Gegründet: 2002
Inhaber: Christian Winters
Mitarbeiter: 4 plus Aushilfskräfte
Leistungen: Entwurf, Realisierung und Aufbau von Falt- und Bannerdisplays, Werbe-Theken und -Zelten; Messesysteme und individuelle Stände; Handel mit Zubehör und Bauteilen, Beratung.
Anschrift: Südring 18, Tel. (02572) 951868
Mail: info@diwa-web.de
www.diwa-web.de